bereits Prof. Dr. Bresinsky anläßlich seines 60. Geburtstages in der Zeitschrift für Mykologie (49:268-269) gewürdigt. Dort heißt es, Stangl sei ein Musterbeispiel dafür, was beim glücklichen Zusammenspiel von Begabung, Fleiß und Beständigkeit an Leistung erbracht werden könne. Hier soll und kann keine ausführliche Würdigung der Arbeit Stangls gegeben werden; Prof. Bresinsky versprach uns, dies in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift für Mykologie zu tun. Vorweg sei gesagt, daß Stangl einer der letzten "Allround-Pilzkenner" war, keineswegs "nur ein Spezialist", kannte er sich doch in vielen Gattungen der Blätter- und auch der Schlauchpilze bestens aus! War er schon draußen in Wald und Flur ein sicherer Diagnostiker, so umsomehr zuhause am Mikroskop und beim Aquarellieren, wobei ihm Diagnose, Zeichnung und Exsikkat eine untrennbare Einheit schienen. Seine allerletzte Arbeit wird in der "Pilzflora von Ulm, II" herauskommen: Die Gattung Crepidotus im Raum Augsburg. Und richtungsweisend werden auch seine pilzsoziologischen Studien bleiben; als Beispiel sei die zuletzt gemeinsam mit Sedlmeir und Geh in Beiheft 7(1987) publizierte Studie über das "Pilzwachstum in den Flußauen der Wertach südlich von Augsburg" genannt.

Das Ehrenmitglied der DGfM, zugleich Ehrenvorsitzender des Augsburger Pilzvereins, war zwar äußerlich ein zuweilen rauh und unberechenbar erscheinender, nicht immer bequemer Zeitgenosse, wovon auch ich einige Proben erleben durfte, doch war er innerlich tief empfindsam und mitfühlend, sowie stets großzügig sein reiches Wissen an uns Jüngere weitergebend. Nun hat der Tod eine harte Lücke gerissen, hat die deutsche Amateur-Mykologie eine vitale Forscherpersönlichkeit verloren. Aber es geht nicht an, nur zu trauern: Johann Stangl hat uns, seine Freunde und Nachfolger, in die Pflicht genommen. Er hat uns aufgegeben, seine Arbeit fortzusetzen, sein Werk weiterzuschreiben.

German J. Krieglsteiner

Pilzporträt Nr. 10: Lachnum salicariae (Rehm) Vel.

KLAUS SIEPE
Geeste 133
D-4282 Velen

Jeder mykologisch Interessierte, der auch die oft winzig kleinen Arten der inoperculaten Discomyzeten mit in seine Untersuchungen einbezieht, wird früher oder später feststellen, daß rein mykologische Kenntnisse häufig zur genauen Artbestimmung nicht ausreichen. Bleibt das Substrat unbekannt, ergeben sich meist größere Schwierigkeiten hinsichtlich einer exakten Abgrenzung gegenüber ähnlichen Arten.

Ein treffendes Beispiel hierfür bietet das Blutweiderich-Haarbecherchen (Lachnum salicariae), ein substratspezifischer Vertreter der Hyaloscyphaceae, dessen Fruchtkörper ausschließlich an der Basis alter Blutweiderich-Stengel (Lythrum salicaria) zu finden sind. Ist einem diese Pflanze aus der Familie der Weiderich-Gewächse (Lythraceae) erst einmal bekannt, so wird man sie an feuchten, meist nährstoffreichen Stellen häufig wiederfinden. Das gilt auch für Lachnum salicariae, sofern man im Sommer auf die Suche geht, einer für Discomyzeten im allgemeinen nicht unbedingt ergiebigen Jahreszeit.

Die bisher sehr lückenhafte Kartierung dieses unverwechselbaren Pilzes ist sicherlich nur auf ungenügende Suche zurückzuführen. So bleibt zu hoffen, daß das vorliegende Pilzporträt dazu beiträgt, die weite Verbreitung des Blutweiderich-Haarbecherchens, das erstmals 1896 von REHM beschrieben worden ist, innerhalb des Kartierungsgebietes der A P N zu bestätigen.

Beschreibung

Apothezien meist gesellig wachsend; gestielt; jung kelchförmig

Lachnum salicariae Foto: Klaus Siepe

geschlossen, reif ± tellerförmig.

Scheibe 0,2-1,8(-2,8) mm Ø; cremefarben, später ockergelb; Außenseite weiß, mit feinen kurzen Haaren besetzt.

Stiel 0,2-2,0 mm lang; zylindrisch; weiß-gelblich; mit feinen kurzen Haaren besetzt.

Haare 30-50 X (3)-4-6 µm; ± zylindrisch, z.T. an der Spitze leicht keulig erweitert; dünnwandig; hyalin; septiert; fein granuliert.

Asci 30-45(-62) X 4,5-5,5(-6,0) µm; achtsporig; keulig; J^+.

Paraphysen 2,0-3,5 µm breit; zylindrisch oder lanzettlich; hyalin; z.T. septiert; z.T. an der Basis gegabelt; z.T. die Asci um bis zu 7 µm überragend.

Sporen 6,0-11,1 X 1,3-1,8(-2,4) µm; ± fusiform; hyalin; glatt; mit drei großen Guttulen in jeder Hälfte.

Erscheinungszeit Juni bis August (September).

Literatur:

Baral, H.O. (1988) - Provisorischer Schlüssel zu den robusten europ. Hyaloscyphaceen. Tübingen. (Nicht veröffentlichtes Manuskript)

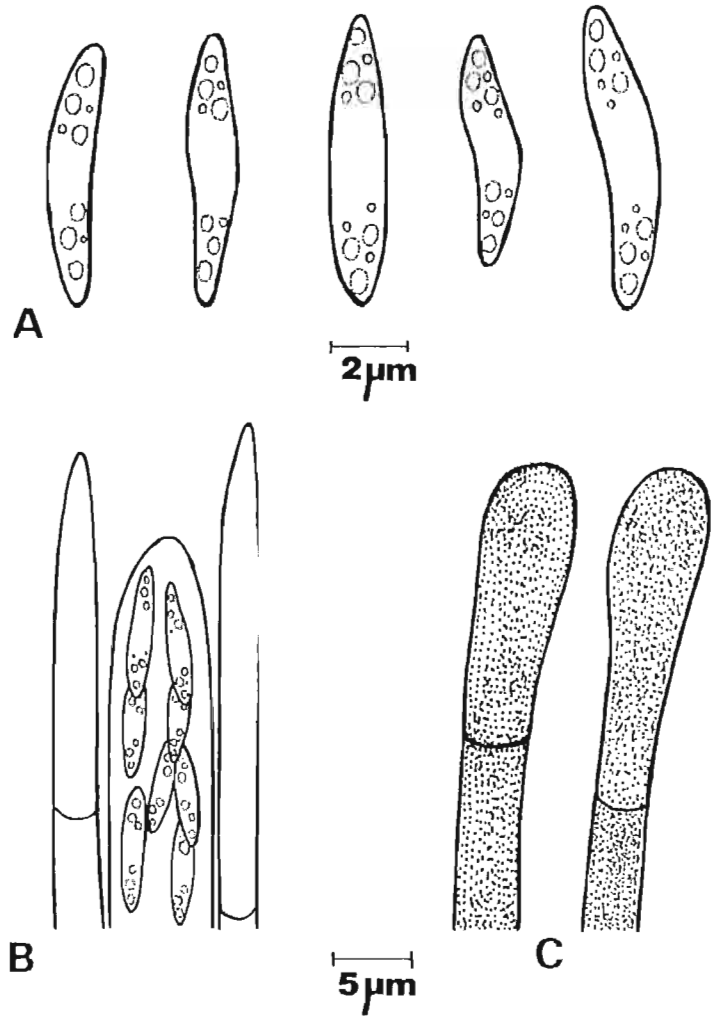
Baral, H.O. & G.J. Krieglsteiner (1985) - Bausteine zu einer Askomyzeten-Flora der BR Deutschland: In Süddeutschland gefundene Inoperculate Discomyzeten. Beihefte zur Z.Mykol. 6:1-160

Dennis, R.W.G. (1949) - A revision of the British Hyaloscyphaceae. CMI Mycol.Papers 32:1-97

Engel, H. & B. Hanff (1984) - Neue Ascomyzeten-Funde 1983 in Nordwestoberfranken. In: Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 8:31-57

Raitviir, A. (1970) - Synopsis of the Hyaloscyphaceae. Akad.Nauk. Estonskoi S.S.R., Inst.Zool.Bot.Tartu, Scripta Mycol. 1:1-115

Rehm, H. (1896) - Hysteriaceen und Discomyzeten. In: Rabenhorsts Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2. Aufl. - Die Pilze 1 (3). Leipzig.



A - Sporen
B - Ascus u. Paraphysen
C - Haare

Die Gattungen der Tribus Aleurieae Seav. emend. Korf (Pyronemataceae, Pezizales)

Helmuth H. Hohmeyer
Department of Botany
University of Liverpool
P.O. Box 147
Liverpool L69 3BX, U.K.

Abstract: H. H. Hohmeyer - The genera of the Tribus *Aleurieae* Seav. emend. Korf (*Pyronemataceae, Pezizales*).

Since Korf's publication of a synoptic key to the genera of *Pezizales* (1972) some additional genera belonging to the tribus *Aleurieae* have been described. Furthermore, generic delimitations and systematical positions of the genera concerned have been clarified or widely discussed. This synopsis of the current results is supposed to help field mycologists to identify their collections. Thus a synoptic key is provided. In addition to Korf's key (1972) it includes not only the new described genera but also important features like bryoparasitism and excipulum structure. Moreover, related genera are discussed in their relation to the tribus *Aleurieae* and considered in the key.

Zusammenfassung: Seit Korfs Veröffentlichung eines synoptischen Schlüssels zu den Gattungen der Ordnung *Pezizales* (1972) sind einige weitere Gattungen beschrieben worden, die zur Tribus *Aleurieae* gehören. Weiterhin ist die Gattungsabgrenzung und systematische Position vieler der hier behandelten Gattungen geklärt oder ausgiebig diskutiert worden. Die vorliegende Synopse des derzeitigen Wissensstandes ist dazu gedacht, dem Feldmykologen die Bestimmung der Kollektionen zu erleichtern. Daher wurde ein synoptischer Schlüssel erstellt. Er enthält über Korfs Schlüssel (1972) hinaus nicht nur die neu beschriebenen Gattungen, sondern berücksichtigt auch so wichtige Merkmale wie Moosparasitismus und Excipulumstruktur. Darüber hinaus werden verwandte Gattungen und ihre Beziehungen zur Tribus *Aleurieae* diskutiert und - wo sinnvoll - in den synoptischen Schlüssel aufgenommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 6_1988

Autor(en)/Author(s): Siepe Klaus

Artikel/Article: Pilzporträt Nr. 10: Lachnum salicariae (Rehm) Vel. 7-10